

# **Musterantrag**

(Alle Namen und Ortschaften sind geändert)

## **Antrag betreffend aussergerichtliche Begutachtung durch die FMH- Gutachterstelle**

gemäss Art. 7 des Reglements für die FMH-Gutachterstelle vom 1.2.2002

### **1. Parteibezeichnungen**

Für

Hanna Muster  
Geb. 28.5.1945  
Mustergasse 1  
8510 Musterwil  
Tel. 055 / 333 33 33

betreffend

#### **Behandlung(en)**

vom 15. Dezember 2006 bis 27. März 2007

durch

a) Herr Dr. med. Musterarzt, Spezialarzt FMH für Chirurgie, Modellstrasse 100, 8904 Modellstadt; Tel. 01 / 444 44 44 / Fax 01/444 55 55;

b) Medizinisches und Pflegepersonal der Klinik Modellspital (bezüglich der vergessenen Kompresse), Modellstrasse 1, 8904 Modellstadt; Tel. 01 / 555 55 55; Fax 01 / 555 55 56.

### **2. Behandlungsgeschichte**

#### **2.1. und 2.2. Vorgeschichte und zu begutachtende Behandlung**

*(Hinweis: im vorliegenden Fall zusammengefasst, da keine eigentliche Vorgeschichte besteht)*

a) Im Dezember 2006 stellte ich bei mir in der rechten Brust einen Knoten fest. Der von mir konsultierte Arzt, Herr Dr. med. Musterarzt, Spezialarzt für Chirurgie, riet mir in Anbetracht der Tatsache "dass es sich eher um keinen malignen Knoten" handle, zu einer Entfernung desselben unter Verzicht auf eine Schnellschnittuntersuchung. Das weitere Prozedere würde dann nach Vorliegen der Histologie zu besprechen sein. Am 4.2.2007 führte Dr. Musterarzt in der Klinik Modellspital die Tumorektomie im mediokraniellen Quadranten in Lokalanästhesie durch.

Beilage 1: Aktennotiz vom 29.1.2007

Beilage 2: Operationsbericht vom 9.2.2007

Beilage 3: Zusammenfassung der Hospitalisation vom 9.2.2007

b) Wie die Untersuchung des bei der Operation exzidierten Materials ergab, handelte es sich beim Tumor um ein wenig differenziertes (G3), invasiv wachsendes, duktales Karzinom mit ausgeprägter Komedokomponente, das nicht im Gesunden entfernt worden war.

Beilage 4: Bericht Pathologie-Institut Pasteur vom 9.2.2007

c) Vom 23.2. - 28.2.2007 war ich in der Klinik Modellspital hospitalisiert, wo am 23.2.2007 eine modifizierte radikale Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie rechts vorgenommen wurde: Fecit: Dr. med. Musterarzt

Beilage 5: Operationsbericht vom 2.3.2007

Beilage 6: Bericht Pathologie-Institut Pasteur vom 25.2.2007  
(Schnellschnittuntersuchung)

Beilage 7: Bericht Pathologie-Institut Pasteur vom 25.2.2007

Beilage 8: Zusammenfassung der Hospitalisation vom 3.3.2007

d) Postoperativ wies ich eine auffällige, schmerzende Schwellung über dem Brustbein auf sowie eine wegen kontrakter Narbe äusserst schmerzhafteste Bewegungseinschränkung des rechten Armes im Schulterbereich. Es folgten mehrere Konsultationen bei Herrn Dr. Musterarzt und in der Klinik Modellspital anlässlich derer ich immer wieder auf die Unhaltbarkeit des Zustandes im Operationsgebiet hinwies, ohne dass etwas Konkretes dagegen unternommen wurde (ausser Eincremen und Massieren der Narbe sowie Verordnung von Physiotherapie).

### **2.3. Nachbehandlung**

e) Nach einem Monat, am 23.3.2007, suchte ich schliesslich Herrn Prof. Curie, Onkologe, auf zwecks Einholung einer Zweitmeinung über die Nachbehandlung. Herr Prof. Curie war leicht entsetzt über die Situation und überwies mich an die Chirurgin, Frau Dr. Virchow welche ihrerseits den plastischen Chirurgen Dr. Kocher beizog. Wie aus dem beiliegenden, von mir erstellten Protokoll über den Ablauf der Geschehnisse in der Zeit vom 23.2. - 1.5.2007 hervorgeht, musste Frau Dr. Virchow am 24.3.2007 notfallmässig mit einer Spritze rund 50 ml "Bluteiter" aus der aufgegangenen Wunde über der Brust ziehen. Danach erfolgten - bis zu der von Dr. Kocher geplanten Revisionsoperation - tägliche Wundspülungen bei der Spitex. Nachdem die Schmerzen anfangs April ein unerträgliches Ausmass angenommen hatten, wurde ich am 13.4.2007 mit Verdacht auf eine Sepsis in der Klinik Modellspital hospitalisiert zwecks Sanierung des Operationsgebietes.

Beilage 9: Protokoll Wiederherstellungsoperationen

Beilage 10: 3 Fotografien über meinen Zustand vor der Revisionsoperation

f) Am 14.4.2007 wurde von Dr. Kocher aus der "Beule" über dem Sternum eine anlässlich der Operation vom 23.2.2007 zurückgelassene Kompresse entfernt. Am 20.4.2007 erfolgte durch den gleichen Operateur eine ausgedehnte Narbenresektion und Durchführung von

multiplen Z-Plastiken im Bereich der rechten Axilla.

g) Die Hospitalisierung in der Klinik Modellspital dauerte vom 13.4. - 24.4.2007. Der postoperative Verlauf war zufriedenstellend. Unter intensiver Physiotherapie konnte die Schulter wieder mobilisiert werden.

Beilage 11: Austrittsbericht Klinik Modellspital vom 27.4.2007

#### **2.4. Heutiger Gesundheitszustand**

Noch heute bin ich in rechtem Arm und Schultergelenk belastungsabhängig beeinträchtigt. Es bestehen unangenehme Dysästhesien und Hypästhesien in der linken, gesunden Brust (wahrscheinlich verursacht durch die ausgedehnte Mobilisation der umliegenden Haut zur Deckung des Defektes). Im Bereich der rechten operierten Seite besteht ein starkes Ziehen aufgrund der gespannten Weichteile sowie ein Hautdefizit. Über dem Sternum ist eine geringe Schwellung verblieben. Hinzu kommt eine erhebliche kosmetische Beeinträchtigung infolge eines ungünstigen, hoch und über die Mittellinie gehenden Narbenverlaufs.

### **3. Vermuteter Behandlungsfehler**

Vorweg ist festzuhalten, dass sowohl Dr. Musterarzt als auch die Klinik Modellspital die Verantwortung für die bei der Operation vom 23.2.2007 vergessene Kompresse übernommen haben. Die involvierten Haftpflichtversicherer haben sich in der Zwischenzeit bereit erklärt, für den dadurch entstandenen Schaden aufzukommen (vgl. nachstehend Ziff. 5).

Über dieses Vorkommnis hinaus mache ich Herrn Dr. Musterarzt den Vorwurf, in mehrfacher Weise gegen die ärztlichen Sorgfaltspflichten verstossen zu haben. Und es ist gutachterlich zu klären, inwieweit sein Verhalten lege artis war, indem er

- bei der Operation vom 23.2.2007 eine Sehne eingenäht hat, so dass ich in der Folge an einer äusserst schmerzhaften Bewegungseinschränkung in der rechten Schulter litt, die am 20.4.2007 anlässlich eines erneuten operativen Eingriffs durch Dr. Kocher saniert werden musste;
- eine meines Erachtens völlig falsche, ja geradezu katastrophale Schnittführung wählte, die letztlich Ursache unangenehmer Haut- und Weichteilspannungen, gar eines Hautdefizites ist und darüber hinaus eine massive kosmetische Beeinträchtigung zur Folge hatte;
- es an einer suffizienten postoperativen Nachbehandlung fehlen liess. Meine während mehr als drei Wochen wiederholt vorgebrachten Klagen bezüglich des jedem medizinischen Laien ins Auge springenden Wulstes über der Brust und die starken Schmerzen im Arm, die mir die Nachtruhe raubten, wurden nicht ernst genommen und meiner Ungeduld zugeschrieben. Nur mit Glück wurde eine Sepsis abgewendet.
- Der Vollständigkeit halber sei an dieser Stelle erwähnt, dass Herr Dr. Musterarzt seine präoperative Aufklärungspflicht verletzt hat.

#### **4. Gesundheitsschadens- und Kausalitätsvermutungen aus Sicht der Patientin**

Infolge der verunglückten Brustamputations-Operation vom 23.2.2007, der massivsten Beschwerden und der erforderlichen Revisionsoperationen fiel ich während rund drei Monaten bei der Besorgung des eigenen anspruchsvollen Haushaltes völlig aus, was bei normaler Rekonvaleszenz nicht der Fall gewesen wäre. Noch heute bin ich in rechtem Arm und Schultergelenk belastungsabhängig beeinträchtigt. Es bestehen unangenehme Dysästhesien und Hypästhesien in der linken, gesunden Brust (wahrscheinlich verursacht durch die ausgedehnte Mobilisation der umliegenden Haut zur Deckung des Defektes). Im Bereich der rechten operierten Seite besteht ein starkes Ziehen aufgrund der gespannten Weichteile sowie ein Hautdefizit. Über dem Sternum ist eine geringe Schwellung verblieben. Hinzu kommt eine erhebliche kosmetische Beeinträchtigung infolge eines ungünstigen, hoch und über die Mittellinie gehenden Narbenverlaufs.

Beilage 12: Bericht Dr. Kocher vom 20.8.2007

#### **5. Stand des Verfahrens**

Für die mir aus der Operation vom 23.2.2007 und deren Folgen erwachsene materielle und immaterielle Unbill mache ich gegenüber Herrn Dr. Musterarzt und der Klinik Modellspital Schadenersatz- und Genugtuungsansprüche geltend. Dies wurde sowohl Herrn Dr. Musterarzt als auch der Klinik Modellspital zur Kenntnis gebracht, welche die Angelegenheit ihrer jeweiligen Haftpflichtversicherung angemeldet haben. Zuständiger Versicherer ist:

- für Herrn Dr. Musterarzt  
Pariser Versicherungen, Pariser Platz 1, 8904 Modellstadt, zuständig Herr Tour d'Eiffel, Te. 055 / 666 66 66; Fax 055 / 666 66 67
- für die Klinik Modellspital  
Brüsseler Versicherungen, Brüsseler Platz 3, 8904 Modellstadt, zuständig Frau Chico-  
rée, Tel. 055 / 777 77 77, Fax 055 / 777 77 78.

Die beiden Versicherer haben - wie oben erwähnt - die volle Haftung bezüglich der im Operationsgebiet zurückgelassenen Kompresse anerkannt und sind bereit, sich an den dadurch verursachten Folgen mit je 50 % zu beteiligen (vgl. Schreiben Pariser Versicherung/RA Dr. Daumier vom 16.7.2007; Beilage 13).

Uneinigkeit zwischen den Parteien besteht hingegen bezüglich der Frage, inwieweit die von Dr. Musterarzt durchgeführte Operation vom 23.2.2007 (abgesehen vom Zurücklassen der Kompresse) sowie die postoperative Betreuung durch ihn lege artis war. Die diesbezüglich aufgeworfenen Fragen sind Gegenstand des vorliegend beantragten FMH-Gutachtens (vgl. Schreiben Pariser Versicherungen vom 13.11.2007; Beilage 14). Aus dem erwähnten Schreiben geht im weiteren hervor, dass die Pariser Versicherungen bisher eine Akontozahlung von 10'000.-- geleistet haben.

Wie Sie den beiliegenden Schreiben entnehmen können, sind sowohl Herr Dr. Musterarzt

als auch die Klinik Modellspital bzw. deren Haftpflichtversicherer mit der Einholung eines FMH-Gutachtens einverstanden (vgl. Beilagen 15 und 16).

Weiter orientiert sind über den Fall

Frau Dr. med. Virchow  
FMH für Chirurgie  
Tannenweg 3  
8510 Musterwil

Herr Dr. med. Kocher  
Klinik Modellspital  
Modellstrasse 1  
8904 Modellstadt

Herr Prof. Curie  
FMH für Innere Medizin spez. Tumor- und Blutkrankheiten  
Lindenrain 5  
8904 Modellstadt

Mit freundlichen Grüßen

Musterwil, den 3. März 2008

Hanna Muster

Beilagen:

Formular "Erklärung Patientin"  
Beilagen 1 - 16

Kopie z. K. an:

Beide HP-Versicherungen